



Chemnitzer Erklärung

des Sächsischen Städte- und Gemeindetages und des Sächsischen Handwerkstages

zur Demografischen Entwicklung und Wettbewerb im Fachkräftebereich

Die demografische Entwicklung führt zu einem Ausscheiden zahlreicher Beschäftigter aus dem Erwerbsleben und zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl älterer Beschäftigter in den Arbeitsprozessen. Gleichzeitig treffen die Arbeitgeber auf ein deutlich geringeres Angebot an Arbeitskräften. Diese Entwicklungen betreffen kommunale Verwaltungen und Unternehmen sowie private Arbeitgeber im Bereich des Handwerks in gleicher Weise. Deshalb ist die Fachkräftegewinnung für beide Verbände ein wichtiges Zukunftsthema.

Das Ziel von kommunaler Seite und Handwerk muss es sein, neue Wege bei der Fachkräftegewinnung zu beschreiten bzw. bereits laufende Initiativen konsequent weiter zu verfolgen und zu verfestigen. Die sächsischen Städte und Gemeinden und das sächsische Handwerk möchten folgende Ziele künftig gemeinsam verfolgen:

1. **Ausbildung von qualifizierten Fachkräften durch leicht zugängliche Angebote fördern und stärken**

Berufsberatung und Berufsorientierung zur gezielten Werbung für Ausbildungsplätze wurden in den vergangenen Jahren im Freistaat Sachsen etabliert und gestärkt. Dieser Weg soll weiter konsequent fortgesetzt werden. Durch leicht zugängliche Angebote im städtischen Bereich und ländlichen Raum soll der Einsatz von Praxisberatern, der Ausbau von Berufspraktika an Oberschulen sowie die Berufsberatung und Praktika an Gymnasien weiter ausgebaut werden.

Besondere Bedeutung zur Gewinnung von Auszubildenden haben auch regionale Messen (Zusammenbringen von Unternehmen und künftigen Azubis) und die Förderung bei auswärtiger Unterbringung. Dadurch können junge Menschen möglichst frühzeitig vor Ort an Unternehmen gebunden werden. Zur Organisation können auch die jeweiligen regionale Fachkräfteallianzen genutzt werden.

2. **Verfahren zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte zielführender gestalten und vereinfachen**

Fachkräfte aus dem Ausland sind willkommen. Die Verfahren zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte müssen beschleunigt und entbürokratisiert werden. Gut integrierte Asylbewerberinnen und -bewerber, Geflüchtete und Geduldete sollen entsprechend der bundesrechtlichen Regelungen die Chance auf einen sog. Spurwechsel vom Asylrecht in ein Bleiberecht in Deutschland erhalten, wenn sie den Lebensunterhalt für sich selbst und ihre Familie verdienen und ausreichend deutsch sprechen können.

Die Zuwanderung kann ein wichtiges Instrument zur Gewinnung von Fachkräften für die lokale Ebene sein; Gremien auf regionaler Ebene sollten dabei durch den Freistaat Sachsen unterstützt werden. Dafür ist es auch erforderlich, das Fachkräfteeinwanderungsgesetz zügig zu evaluieren, zu vereinfachen und zu verbessern. Denn das derzeitige Fachkräfteeinwanderungsgesetz sieht ein sehr aufwändiges Verwaltungsverfahren für die Fachkräfteeinwanderung vor. Dies gilt es zu verschlanken und zu vereinfachen. Kommunen und Handwerk unterstützen gemeinsam beim „Nestbau“ vor Ort.

3. **Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung als Weg zur Fachkräftegewinnung nutzen und ausbauen**

Die sächsischen Städte, Gemeinden und das Handwerk sehen in der digitalen Transformation von Prozessen und der damit einhergehenden Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen im städtischen und ländlichen Raum große Chancen. Das Onlinezugangsgesetz greift diesen Ansatz auf.

Die Städte und Gemeinden und das sächsische Handwerk bekennen sich zu einer Modernisierung von Prozessabläufen und deren Straffung. Durch die Digitalisierung werden Verwaltungsverfahren für das Handwerk beschleunigt und vereinfacht, Standorte für Handwerksbetriebe und Fachkräfte attraktiver gestaltet und eine Vernetzung zwischen öffentlicher Verwaltung und Handwerk gefördert.

In diesem Zusammenhang sind auch Berichtspflichten von Handwerk und Kommunen zu überprüfen, Statistikpflichten auf das notwendige Minimum zu begrenzen und Bürokratie abzubauen.

4. Familienfreundliche Gestaltung von Arbeitsplätzen unterstützen und verfestigen

Die Städte und Gemeinden sowie das Handwerk unterstützen die Beschäftigten dabei, Familien- und Berufsleben noch besser in Einklang bringen zu können. Dazu zählen beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder die Sicherstellung eines ausreichenden Angebots an attraktiven Kinderbetreuungsplätzen in den verschiedenen Altersklassen.

Die Betreuungsangebote von Kommunen und anderen Anbietern sind nachfrageorientiert und nach den Bedürfnissen der Beschäftigten vorzuhalten. Die sächsischen Kommunen und das Handwerk werden dabei eng zusammenarbeiten und kreative Lösungen finden, um die familienfreundliche Gestaltung von Arbeitsplätzen weiter auszubauen.

Chemnitz / Dresden, 28. April 2022